

Masterplan für die Umnutzung des ehemaligen NATO-Flugplatzes im Wesentlichen umgesetzt

7. Januar 2011

... denn alles wird grün: Auf dem Flugplatz Bitburg/Eifel soll nach der Idee des Luxemburgers Frank Lamparski eine acht Hektar große Solaranlage entstehen, die den geplanten Bit-Airport mit Strom versorgt (das „Lëtzebuenger Journal“ berichtete). Und im Rahmen der weiteren Entwicklung des Konversionsgeländes Flugplatz Bitburg haben Staatssekretär Siegfried Englert (Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz), Claus Niebelschütz von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg, Landrat Joachim Streit, gestern „einen 2. Nachtrag zum städtebaulichen Vertrag“ unterzeichnet. Die Umnutzung der ehemaligen US Air Base Bitburg zum Gewerbe-, Dienstleistungs- und Freizeitzentrum gilt als erfolgreiche und gelungene Konversionsmaßnahme im Land Rheinland Pfalz. Seit 1995 arbeiten der Bund (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, BImA), das Land und der Zweckverband in einem Kooperationsmodell zusammen. Rechtliche Grundlage dafür ist ein städtebaulicher Vertrag, in dem die Aufgaben der Partner und die Finanzierung der Erschließungskosten von rund 28 Mio. Euro geregelt sind. Bis jetzt wurden knapp über 26 Mio. Euro für Erschließungsmaßnahmen auf dem Flugplatzgelände ausgegeben. Verbandsvorsteher Joachim Streit betont: Wir haben die öffentlichen Mittel effektiv eingesetzt und konnten unsere Pläne erreichen. Die nach dem städtebaulichen Vertrag noch verfügbaren Mittel von 1,9 Mio. Euro sollen in den kommenden zwei Jahren für Maßnahmen in den Bereichen Straßenbau, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung investiert werden. Dafür wurde die Laufzeit des Vertragswerkes jetzt in einem 2. Nachtragsvertrag bis Ende 2012 verlängert.

Staatssekretär Siegfried Englert sieht die Konversion in Bitburg als Beispiel dafür, dass trotz schwieriger Ausgangslage über das hier entwickelte Kooperationsmodell zwischen Bund, Land und Kommune beachtliche Erfolge erreichbar sind. Die Vermarktung in den bisherigen Entwicklungsabschnitten sei zielgerichtet und schnell erfolgt. Eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft liegt in dem geplanten Ausbau des Flugbetriebsbereiches durch eine private Entwicklergruppe. Wenn das Konzept Bitburg Airport wie geplant umgesetzt wird, können die noch im Eigentum der BImA befindlichen Flächen (rund 250 ha) bis Ende 2011 vollständig vermarktet werden, so der Hauptstellenleiter Verkauf Claus Niebelschütz. Die BImA habe der Entwicklergruppe für den notwendigen Flächenerwerb eine Option eingeräumt. Damit wäre der Masterplan für die Umnutzung des ehemaligen NATO-Flugplatzes in seinen wesentlichen Teilen umgesetzt.

„Für den Fall, dass die fliegerische Nutzung nicht in dem angestrebten Umfang verwirklicht werden kann, stehen wir jedoch nicht völlig alternativlos da. Die zivile Umnutzung dürfte dann allerdings etwas länger dauern“, sagte Claus Niebelschütz. <

Article printed from Lëtzebuenger Journal: <http://www.journal.lu>

URL to article: <http://www.journal.lu/2011/01/07/masterplan-fur-die-umnutzung-des-ehemaligen-nato-flugplatzes-im-wesentlichen-umgesetzt/>